

**Thema:** Störfall Bad Münders: Hamburg ENA 2 -kein Vorwurf, ein Vorschlag-  
**Datum:** 05.07.2004

**An:** [w.marnette@na-ag.com](mailto:w.marnette@na-ag.com)

Sehr geehrter Herr Dr. Marnette,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen persönlich bedanken, daß Sie in Ihrer Pressekonferenz vom 04.07.´04 auch durchaus selbstkritische Töne verlauten ließen und es zudem verstanden haben sofort die an der Beseitigung der Folgen des Unfalls beteiligten Einsatzkräfte und Behörden einzubinden.

Am 09.09.02 hatten wir hier in Bad Münders ein Zugunglück, 40 Tonnen Epichlorhydrin kamen zur Explosion. - viel Angst, viel Leid - (weiteres unter [www.stoerfall-badmuender.de](http://www.stoerfall-badmuender.de) )

Wir sollten alle aus den gemachten Erfahrungen lernen. Bad Münders wäre z.B. nicht möglich gewesen, wenn aus Schönebeck `96 (Vinylchlorid) bzw. "MS Oostzee" ´89 (Epichlorhydrin) gelernt worden wäre. Osnabrück 03.´04 (Propan-Butan + Acrylnitril ´02) wäre nicht möglich gewesen, wenn aus Bad Münders sofortige Konsequenzen gezogen worden wären. Mittlerweile verfolgen alle drei Städte die Ziele des u.g. Vereins gemeinsam.

Lieber Herr Dr. Marnette, ich bin mir darüber im klaren, daß die ENA 2 nur im Hafenbetrieb eingesetzt wurde. Die hohe Strömungsgeschwindigkeit der Elbe im Verbund mit der Tidenwirkung hat eine sehr schnelle Verdünnung der Schwefelsäure verursacht. Der mäßig starke Wind hat zudem eine höhere Wasserstoff-Konzentration nicht zugelassen -sehr glückliche Umstände- Für die Zukunft sollten wir uns aber nicht auf "glückliche Umstände" verlassen, sondern das Thema Gefahrguttransporte jeder Art endlich ernst nehmen.

Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, was ein vollkommen zugehörnter Kapitän eines Gefahrgutschiffes z.B. mit gleicher Ladung auf einem stehenden Gewässer, z.B. dem Mittellandkanal hätte anrichten können.

Daß Sie die konzerninternen Alkoholkontrollen verstärken möchten ist sehr ehrenhaft, langfristig auch wirkungsvoll ? Geht der alte Schludrian nicht wieder los, wenn einige Jahre nichts passiert ist ? Halten die Einsatzkräfte nicht eines Tages wieder für uns unnötigerweise den Kopf hin, obwohl wir Vermeidungsstrategien hätten entwickeln können ?

Die ENA 2 wurde in den ´70 Jahren als Doppelhüllen-Tanker (!) erbaut. In der Folge wurde sie weiter auf technisch aktuellem Stand gehalten. Auch Güterzüge sind heutzutage mit Bremsanlagen ausgestattet, die den Transport durchaus wieder zum Stehen bringen könnten.

Wenn allerdings der Faktor Mensch nicht funktioniert, ist der ganze technische Aufwand umsonst. D.h. soweit es möglich ist, sollten Menschen in Funktion eines Gefahrgut Zug-, Schiff- oder LKW -führers einer besonderen Beobachtung unterliegen.

D.h. mit Erwerb des Gefahrgutzeugnisses geht das Einverständnis einher, sich zumindest jährlich einer körperlichen und geistigen Tauglichkeitsprüfung zu unterziehen.

Da Ihr Konzern sicher desöfteren mit der Problematik "Gefahrgut-Transport" konfrontiert ist, kann ich mir vorstellen, daß auch Sie an einer weiterer Reduktion der Risiken interessiert sind. Neben den Imageschäden hat die NA AG natürlich durchaus finanzielle Folgen hinzunehmen, die sich im Zweifel an der Erhöhung von Versicherungsprämien feststellen lassen.

Wenn Sie sich, neben den Städten Bad Münders, Osnabrück und Schönebeck mit den Zielen des Vereins identifizieren können, bin ich für eine diesbezügliche Information sehr dankbar.

Zitat Anfang:

Pressekonferenz 4. Juli 2004, 15:00 Uhr

[http://www.na-ag.com/NA/admin/dbAdmin/Downloadcenter/downloaddateien/070404\\_Text\\_PK.doc](http://www.na-ag.com/NA/admin/dbAdmin/Downloadcenter/downloaddateien/070404_Text_PK.doc)

Dr. Werner Marnette, Vorstandsvorsitzender Norddeutsche Affinerie AG:

....Nachweislich wird bei den Beladevorgängen auf dem Gelände der NA (Norddeutsche Affinerie) durch unsere Mitarbeiter

stets große Sorgfalt gewahrt. Nur so ist zu erklären, dass der verunglückte Schiffsführer am

27. Dezember 2003 den NA-Mitarbeitern aufgefallen war und daran gehindert wurde, die Fahrt aufzunehmen. Die NA hatte danach die noch für sie fahrende Fa. Eckelmann (verantw. Transporteur) abgemahnt. Die am 1. Januar 2004 übernehmende HTL ist auf diesen Vorgang ausdrücklich aufmerksam gemacht. Darüber hinaus wurden zusätzliche Kontrollen gefordert.

Selbstkritisch muss ich heute einräumen: Wir hätten damals gegenüber der HTL darauf bestehen müssen, dass der auffällig gewordene Schiffsführer nicht mehr mit einem Säuretransport betraut werden soll. Ob dies arbeitsrechtlich durchzusetzen gewesen wäre, ist eine gesonderte Fragestellung. ....

Zitat Ende

Nun denn

Dirk Reinecke  
-Dipl.-Volkswirt-  
Vors."Störfall Bad Münde e.V."  
Angerstr. 27a  
31848 Bad Münde

Tel.: 05042/929860  
Fax: 05042/929862

e-mail: daevdr@aol.com  
[www.stoerfall-badmuender.de](http://www.stoerfall-badmuender.de)

**Thema:** Re: Störfall Bad Münde: Hamburg ENA 2 -kein Vorwurf, ein Vorschlag  
**Datum:** 28.07.2004 11:52:53 Westeuropäische Sommerzeit  
**Von:** [m.niese@na-ag.com](mailto:m.niese@na-ag.com)

**An:** [DAEVDR@aol.com](mailto:DAEVDR@aol.com)  
**Kopie an:** [w.marnette@na-ag.com](mailto:w.marnette@na-ag.com)

Sehr geehrter Herr Reinecke,

vielen Dank für Ihre Email vom 5. Juli. Gern greifen wir Ihre Anregung auf, den Faktor Mensch in den Mittelpunkt der Gefahrenabwehr zu stellen. Wir werden im eigenen Haus und bei von uns beauftragten Unternehmen dafür Sorge tragen, dass nur entsprechend ausgebildetes und sorgfältig überwachtes Personal Gefahrguttransporte durchführen kann.

Denn der sichere Versand unserer Produkte hat für uns oberste Priorität. Das gilt für unsere Kupferprodukte, die überwiegend auf Straße und Schiene transportiert werden, und natürlich auch für die Schwefelsäure. Bei der Verhüttung von Kupferkonzentrat entsteht Schwefeldioxid, das wir zu einer qualitativ hochwertigen Schwefelsäure verarbeiten.

Wir versenden die Schwefelsäure zu 80 % auf dem Wasserweg und zu 20 % auf der Schiene. Auf beiden Transportwegen werden dazu eigens konstruierte Spezialfahrzeuge eingesetzt. Vor dem Hintergrund der Geschehnisse der jüngsten Zeit haben wir verstärkt Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt und mögliche Schwachstellen beseitigt.

Für die Norddeutsche Affinerie ist bei allen Gütertransporten die enge Zusammenarbeit mit den beauftragten Logistikunternehmen und mit den zuständigen Behörden eine unabdingbare Voraussetzung für die Sicherheit von Mensch und Umwelt. Dabei werden wir auch in Zukunft keine Kompromisse eingehen.

Ich möchte um Ihr Verständnis bitten, dass eine Mitgliedschaft in Ihrem Verein uns in einen Interessenkonflikt mit Behörden und Logistikunternehmen bringen würde. Daher möchten wir nach gründlicher Abwägung von einer Mitgliedschaft absehen.

Wir wünschen Ihnen bei der Verfolgung Ihrer Ziele viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

M. Niese

**Thema:** AW: Störfall Bad Münde: Hamburg ENA 2 -kein Vorwurf, ein Vorschlag  
**Datum:** 28.07.2004

**An:** [n.kruhme@na-ag.de](mailto:n.kruhme@na-ag.de), [m.niese@na-ag.com](mailto:m.niese@na-ag.com)  
**Kopie an:** [w.marnette@na-ag.com](mailto:w.marnette@na-ag.com)

Sehr geehrter Herr Dr. Kruhme,  
Sehr geehrter Herr Dr. Niese,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19.07.2004, lieber Herr Dr. Kruhme, in dem Sie sich zum Ausbau des Dt. Notfallvorsorge-Informationssystem - *deNIS* äußern.

Das BBK stellt eine Dachorganisation der im Katastrophen- und Großschadensfall beteiligten zentralen Einrichtungen dar. Unter anderen Organisationen ist hier auch das Dt. Notfallvorsorge-Informationssystem - *deNIS* angegliedert.

Warum Sie von Seiten der NA AG ausgerechnet diesen Teilbereich ausdrücklich fördern möchten, entzieht sich meiner Kenntnis. Zudem interessiert mich sehr die Art und Weise der Unterstützung.

Wie Sie wissen, bestand DeNIS schon als Ihr Tanker havarierte. Auch in 2002 war DeNIS schon lange aktiv, dennoch hatten wir hier allergrößte Probleme.

Viele Ursachen scheinen darin zu liegen, daß es zwar hervorragende Fachleute z.B. in den Bundes- und Landesbehörden gibt, diese allerdings viel zu spät oder garnicht konsultiert werden.

Woran liegt das ?

- die ansonsten gesunde, föderale Struktur der BRD führt zu gravierenden Fehlallokationen wenn es z. B. um Großschadenslagen geht. - Politische Eitelkeiten -
- Beispiel Elbehochwasser, desolante Meldewege (Analogfunk der Einsatzkräfte einzig zusammen mit Albanien in Europa), Detailinfos in Magdeburg, als die Flut schon 4 Std. durch war. - Sicherheit kostet Geld -

Sie schreiben in Ihrer Email v. 28.07.2004, lieber Herr Dr. Niese:

"Ich möchte um Ihr Verständnis bitten, dass eine Mitgliedschaft in Ihrem Verein uns in einen Interessenkonflikt mit Behörden und Logistikunternehmen bringen würde. Daher möchten wir nach gründlicher Abwägung von einer Mitgliedschaft absehen. "

In meiner Email vom 05.07.'04 habe ich Sie keinesfalls aufgefordert, sehr geehrte Herren, die NA AG zum Mitglied des Vereins "Störfall Bad Münde e.V." zu machen. (Belegschaft x €2,- mtl.) Das wäre zwar schön, aber vermessen.

Es geht einzig und allein darum, ob die NA AG den Zielen des Vereins zustimmen kann. Also nicht, wie die Ziele durchgesetzt werden, sondern daß sie durchgesetzt werden.

Insofern können Sie die Herren aus Ihrer Rechtsabteilung beruhigen.  
Natürlich nutzen wir die Öffentlichkeit, um Verantwortliche bei Logistikunternehmen und Behörden zum Handeln zu zwingen, und wir können auf Erfolge verweisen.  
Als Unternehmen können Sie in dieser Form nicht vorgehen, das ist mir bekannt.  
Wenn Sie allerdings davor geschützt sein möchten, daß wiederum ein Subunternehmen das Thema "Gefahrgut" auf die leichte Schulter nimmt, müssen Änderungen in der Prävention und Abwehr von Gefahrgutunfällen und der Struktur der Großschadenlagen-Bekämpfung vollzogen und nicht nur angedacht werden.  
Nach dem Tankerunfall werden sie erlebt haben, daß viele Leutchen sich ereifert haben. Politik und Presse sind sicher richtig aufgeregt gewesen und haben Ihnen für ein paar Tage das Leben schwer gemacht.  
Wenn Sie in zwei Jahren die gleichen Menschen noch einmal auf diesen Vorfall ansprechen, werden Sie erleben, daß den meisten das Thema piepegal ist.  
Die Sache von Bad Münde ist mittlerweile zwei Jahre her. Unser Verein ist derzeit eingebunden in der Nachbearbeitung des Unglücks in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Großschadenlagen des MI Nds. und dem Landesgesundheitsamt Nds..  
Wir arbeiten weiter daran, daß nicht nur warme Worte, sondern auch Taten folgen.

Kreisfeuerwehr Hameln-Pyrmont  
<http://www.kfv-hm-py.de/einsdoku/2002/020909.htm>

- wir schaffen das, wir haben starke Partner -

Ihrer klammheimlichen Zustimmung bin ich mir sicher, eine konkrete wäre mir lieber.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Reinecke  
-Dipl.-Volkswirt-  
Vors."Störfall Bad Münde e.V."  
Angerstr. 27a  
31848 Bad Münde

Tel.: 05042/929860  
Fax: 05042/929862

e-mail: [daevdr@aol.com](mailto:daevdr@aol.com)  
[www.stoerfall-badmuender.de](http://www.stoerfall-badmuender.de)

**Thema:** Antwort: Störfall Bad Münde: Hamburg ENA 2 -kein Vorwurf, ein Vorschlag-  
**Datum:** 06.07.2004 17:21:25 Westeuropäische Sommerzeit  
**Von:** [Thomas.Altmann@bahn.de](mailto:Thomas.Altmann@bahn.de)

**An:** [DAEVDR@aol.com](mailto:DAEVDR@aol.com)

Sehr geehrter Herr Reinecke,

sicherlich ist Ihnen beim Erstellen des Verteilers für Ihr EMail ein Irrtum unterlaufen.

Ich habe keine Bezugspunkte zu diesem Thema und bin deshalb wohl nicht der richtige Ansprechpartner.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Altmann  
DB Netz AG  
N.FZ-N-L 2 (P), Anlagenrückbau/-sanierung  
Einkauf + Materialabruf  
(0511) 286-1391 / Fax -1380

**Thema:** Re: Antwort: Störfall Bad Münde: Hamburg ENA 2 -kein Vorwurf, ein Vorschlag-  
**Datum:** 06.07.2004

**An:** [Thomas.Altmann@bahn.de](mailto:Thomas.Altmann@bahn.de)

Lieber Herr Altmann,

das ist mir bekannt. Allerdings können sie hier durchaus ersehen, daß von meiner Seite nicht die DB explizit "aufs Korn" genommen wird. Im Gegenteil, die Bahn ist m.E. das einzige Transportmittel, das hinreichende Sicherheit bieten kann. Menschl. Versagen läßt sich hier sehr weit minimieren. Im Gegensatz zu einem Schiffsführer kann ein falsch agierender Zugführer durchaus von außen durch Technikeinsatz beeinflusst werden.

D.h. Sie sind durchaus im richtigen Film, da diese Argumentation zu Ihren Gunsten ausgelegt werden muß. - pro Bahn -

Dirk Reinecke  
-Dipl.-Volkswirt-  
Finanzberatung für Ärzte und Zahnärzte  
Angerstr. 27a  
31848 Bad Münde

Tel.: 05042/929860  
Fax: 05042/929862

e-mail: daevdr@aol.com